

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 488

Freitag, 04. Februar 2011

## DIE MÖDLINGER MANIPULATION



Wir kommen aus den Modellklassen 1M & 2Ma des BG & BRG Franz Keimgasse in Mödling und besuchten am 4. Februar 2011 die Demokratiewerkstatt im Palais Epstein. Wir kamen mit unseren Deutschprofessorinnen Frau Mag. Kostner & Frau Mag. Krenn. Bei uns war auch Herr Fibich von der Zeitschrift „autotouring“ des ÖAMTC zu Gast. Er schreibt schon seit 10 Jahren die Reisereportagen für diese Zeitschrift. Wir fanden alle, dass er ein sehr sympathischer Mann ist und danken ihm sehr herzlich für die Zeit, die er uns zur Verfügung gestellt hat. Was wir heute alles für Themen gemacht haben: Gruppe 1 recherchierte im Internet über Roland Fibich und hat ihn befragt, um anschließend einen Artikel über ihn zu verfassen. Gruppe 2 hat Roland Fibich über Manipulation durch Schlagzeilen interviewt. Gruppe 3 befragte unseren Gast, wie man einen guten Artikel verfasst und wie ein Reporter arbeitet. Gruppe 4 hat eine Umfrage zum Thema Manipulation durchgeführt. Gruppe 5 hat eine Suggestivumfrage gemacht. Mehr zu diesen Themen lest Ihr in unserer Zeitung. Unser Aufenthalt in der Demokratiewerkstatt hat uns großen Spaß gemacht, wir würden uns freuen wenn wir in den nächsten Klassen noch einige Male kommen könnten.



Maxi (11) und Raoul (10)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

## INTERVIEW MIT REISEREPORTER ROLAND FIBICH

**Wir haben Herrn R. Fibich interviewt und einige interessante Fragen gestellt.**

Wir interviewen heute für Euch Roland Fibich. Wenn Ihr mehr über Herrn Fibich erfahren möchtet, lest unseren Artikel über ihn. Reporter: „Würden Sie sich bitte kurz vorstellen?“ „Ich heiße Roland Fibich und bin 50 Jahre alt. Meinen Lebensunterhalt verdiene ich, indem ich Reisereportagen für die Zeitschrift „autotouring“ vom ÖAMTC schreibe. Es ist ein sehr lebhafter Job, bei dem man die gesamte Welt kennenlernt um seine Reportagen zur Empfehlung der Leser zu verfassen. Früher arbeitete ich als Redakteur für Verkehrsmeldungen für den ÖAMTC.“

Reporter: „Wie gestalten Sie normalerweise ihre Reportagen?“ „Was man nie schreiben sollte ist, es ist so schön/ruhig... Ich persönlich verwende so selten wie mögliche solche allgemeinen Ausdrücke. Im Idealfall beschreibt man den Ort so, dass man ihn sich mit allen Sinnen vorstellen kann. Auch Sehenswürdigkeiten sollten erwähnt werden.“

Reporter: „Was war bis jetzt ihre weiteste Reise?“ Mein weitester Auftrag führte mich in die Antarktis. Das ist schon so eine weite Reise wert!“



**Roland Fibich, gezeichnet von Alea.**



**Sascha (10), Adrian (12), Alex (11), Raoul (10), Luca (10), Alea (11) und Max (11)**

Reporter: „Finden Sie ihren Beruf sehr kompliziert?“ „Am Anfang fand ich das schon so. Wie heißt es so schön? Anderes Land, andere Sitten“.

Reporter: „Danke, dass Sie uns ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben. Wir freuen uns schon auf ihre nächsten Artikel im „autotouring“. Auf Wiedersehen, Herr Fibich!“

Heute haben wir gelernt, dass JournalistIn ein spannender aber auch anstrengender Beruf sein kann und dass der Beruf sehr abwechslungsreich ist.



## ALLES ÜBER BILDMANIPULATION

Im Interview mit Roland Fibich ging es um Bilder und Manipulation.

Unsere erste Frage war, ob man sehen kann dass Bilder wahr sind oder nicht? Es ist zwar möglich aber es ist sehr schwer zu erkennen, da man auf sehr kleine Details achten muss. Die andere Möglichkeit ist, sich von anderen Zeitungen die Bilder anzuschauen und zu vergleichen.

Falls man etwas entdecken sollte, könnte man es der Zeitung melden, aber man würde kein Geld bekommen, da man nicht der/die Betroffene ist. Aber es könnte sein, dass es einfach nur ein Fehler bei der Zeitung war und nicht mit Absicht gemacht wurde. In Österreich kann man mit einer Geldstrafe bestraft werden.

Roland Fibich schießt die Bilder für seine Berichte hauptsächlich selber. Wenn das nicht möglich ist, kann man Bilder aber auch von diversen Agenturen erwerben. Viele Städte bzw. Länder haben eine schöne und eine weniger schöne Seite. In so einem Fall sollte der Fotograf beide Seiten fotografieren und auf beide Seiten im Artikel aufmerksam machen. Journalisten wie Roland Fibich verreisen fast monatlich, um Hotels, Kultur und Landschaften für seine LeserInnen zu erkunden. Für längere Touren benötigt er manchmal zwei Wochen. Seine Reisen, die ihn in entfernte Gebiete führen, muss er sich selbst bezahlen, wenn er sie nicht gesponsert bekommt. Wenn er wieder in Österreich im Büro ist, bespricht er mit dem Chefredakteur welche Bilder in den Artikel kommen und welche nicht. Bevor er eine Reise antritt, liest er Berichte über sein Reiseziel. Dann erst besucht er das Land und macht sich entsprechende Notizen, um aus diesen dann zuhause eine Reportage zu erstellen. Wenn diese Reportage dazu führt, dass viele ZeitschriftenleserInnen nun diese Reise ebenfalls unternehmen, bekommt er manchmal eine Prämie von seiner Zeitung.



**Paul (11), Magdalena (11), Elisabeth (11), Philipp (11), Theo (11) und Benjamin (12)**



**Berg und Baum wurden nachträglich am Computer entfernt, gezeichnet von Benjamin.**



## UMFRAGEN

**Heute haben sich zwei Gruppen auf die Straße gewagt, um zwei unterschiedliche Umfragen zu machen.**

### Suggestivumfrage:

Wir haben heute eine Suggestivumfrage gemacht. Suggestivumfragen sind Fragen, in denen die Antwort schon vorweggenommen ist. Durch solche Fragen kann man Menschen manipulieren.

Die Fragen lauteten:

a) Glauben Sie nicht auch, dass heute ein wunderschöner Tag ist ?

11 von 11 Befragten sagten „Ja“ zur Frage. Das heißt, wir haben die Frage so gestellt, dass alle Befragten mit „Ja“ geantwortet haben.

b) Finden Sie es heute nicht auch so warm, wie im Sommer ?

8 von 11 Befragten haben mit „Nein“ geantwortet und 3 mit „Ja“. Das heißt, dass die Frage nicht so gut gestellt war, da nicht jeder mit „Nein“ geantwortet hat.

Wir haben auch einen Journalisten, Herrn Fibich, interviewt. Wir wollten von Herrn Fibich wissen, wieviele Österreicher man Fragen müsste um eine

durchschnittliche Meinung zu erlangen. Er sagte: „Man müsste mindestens 5.000 ÖsterreicherInnen befragen, um ein genaues Umfrageergebnis zu erhalten.“

Das Interview war sehr informativ, aber auch lustig und spannend.



**Lucas (10), Lennard (11), Anna-Sophie (11), Simon (10), Erik (11) und Moritz (11)**

### Was ist Manipulation?

Wir haben eine Umfrage gemacht und wollten wissen, wie die befragten Leute auf unsere Umfrage reagieren. 15 der 17 Befragten konnten unsere Frage beantworten: Was ist Manipulation?

Doch nicht alle gaben eine vernünftige Antwort. Fast ein Drittel gab an in Eile zu sein. Die, die eine Antwort gaben, waren meist nicht sehr erfreut.

Doch erstaunlicher Weise waren die gegebenen Antworten aufschlussreich und gut formuliert. Einige der Antworten waren zum Beispiel:

- Jemanden zu etwas bringen, was er nicht möchte.
- Überzeugen mit unfairen Mitteln.
- Jemanden hintergehen.
- Daten verfälschen.

Jemand konnte auch einen Bezug zu Adolf Hitler herstellen, der ja bekanntlich auch manipuliert hat. Im Großen und Ganzen waren wir sehr erfolgreich und hatten viel Spaß bei der Umfrage.



**Matthias (10), Patrik (11), Patrik (10), Paul Simon (10), Christian (11), Louis (12)**



## DIE SCHLAGZEILE DER SCHLAGZEILEN

**Schlagzeilen sind das Wichtigste am Bericht. Sie entscheiden, ob der Bericht gelesen wird. Deshalb müssen sie gut ausgewählt werden.**

Wir haben Herrn Fibich, einen Journalisten, zu diesem Thema befragt:

Wir: Worüber haben Sie in ihrem letzten Magazin berichtet?

F: Über Sri Lanka in Asien.

Wir: Sri Lanka? Gab es da nicht einen Tsunami? Sind noch Auswirkungen zu sehen?

F: Ja, im Süden schon.

Wir: Waren sie schon einmal in einem Land, in dem politische Unruhen herrschten?

F: Ja, vor 14 Tagen in Mali, dort gab es eine Reise-warnung.

Wir: Worüber berichten Sie am liebsten?

F: Über Länder mit anderen Kulturen oder Lebensweisen.

Wir: Wie lange brauchen sie gewöhnlich für einen Artikel?

F: Die Schreibarbeit dauert maximal 2 Tage.

Wir: Denken sie sich die Schlagzeile nach oder vor

dem Bericht aus?

F: Nachher.

Wir: Was fällt Ihnen schwerer, die Schlagzeile oder der Bericht?

F: Unterschiedlich. Die Schlagzeile und das Bild sind am wichtigsten, und sollten daher gut sein.

Wir: Wie kann man eine Schlagzeile besonders spannend machen? Gibt es Wörter, die Sie für Schlagzeilen bevorzugen?

F: Die Schlagzeilen sollten aktuell aber auch lustig sein. Ein Kollege von mir hat einmal geschrieben: „Wirtshaus fiel ins Mittagessen. Zum Nachtsch gab es den Dachstuhl“.

In dem Artikel ging es um ein Wirtshaus, dessen Decke einstürzte.

Wir: Warum wurden sie überhaupt Reporter? Was gefällt ihnen an dem Beruf?

F: Die Neugier, die man braucht, um fremde Sachen kennenzulernen.

## KURIER-Reporterin attackiert

Das ist eine Wahnsinns-Schlagzeile, bei der aber keine wirklich tollen Wörter verwendet werden. Die Schlagzeile lebt also nur von der Handlung. Und genau das finde ich spannend. PS: Die Kurier-Reporterin war nicht die einzige Journalistin, die in Kairo attackiert wurde, aber den Kurier kennen wir eben.



Herr Fibich auf Reisen, gezeichnet von Irena.

## Tausende fliehen vor Mega-Zyklon

Es ist aktuell und es klingt spannend! Alles ist da in einem einzigen Satz.

**Jetzt explodiert die Gewalt**

Das sind heftige Wörter! „Was ist passiert?“, wird das erste sein, dass man denkt und schon fängt man an zu lesen.



Yannick (11), Irena (10), Mattheo (11), Felix (11), Sandra (11) und Thomas (11)



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Medien Werkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

1M + 2M, BG/BRG Mödling, Franz-Keim-Gasse 3, 2340  
Mödling